



PM 03/2022

26.09.2022

## **Bayerischer Landesgesundheitsrat berät über Post-COVID bzw. Long-COVID**

LGR-Vorsitzende Sonnenholzner betont die Notwendigkeit umfassender Strategien zur Behandlung von Post-COVID bzw. Long-COVID

Das Thema Post-COVID und Long-COVID war Schwerpunkt der 13. Sitzung des Bayerischen Landesgesundheitsrats am 26.09.2022. Die Vorsitzende des Bayerischen Landesgesundheitsrates **Kathrin Sonnenholzner, MdL a. D.** betonte: „Die Langzeitfolgen von Post-COVID und Long-COVID belasten die Betroffenen z. T. massiv. Dringend gefordert ist die Erforschung von Ursachen und Wirkmechanismen und darauf aufbauend die Entwicklung wirksamer Therapien.“

**Dr. Alexander Steinmann**, Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP), stellte die aktuellen Initiativen des StMGP in Bezug auf Post-COVID bzw. Long-COVID vor: „Das bayerische Gesundheitsministerium hat bereits im Januar 2021 einen Runden Tisch zu Post-COVID bzw. Long-COVID etabliert. Zudem fördern wir seit Herbst 2021 im Rahmen der Förderinitiative Versorgungsforschung zum Post-COVID-Syndrom sieben Forschungsprojekte zur Versorgung der von Corona-Langzeitfolgen Betroffenen. Erste Ergebnisse zeigen die große Bedeutung von Interdisziplinarität, Vernetzung und kontinuierlichem wissenschaftlichem Austausch bei der Behandlung von Betroffenen mit Post-COVID.“

**Prof. Dr. Jochen Gensichen**, Direktor am Institut für Allgemeinmedizin an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) und Studienleiter des Bayerischen ambulanten COVID-19 Monitors (BaCoM) stellte den Bayerischen ambulanten COVID-19 Monitor vor: „Der bayerische ambulante COVID-19 Monitor unter Federführung des Klinikums der LMU untersucht die psychischen, physischen und sozialen Auswirkungen der COVID-19 Pandemie bei Pflegebedürftigen in der ambulanten und stationären Langzeitpflege. Ziel ist es, entscheidungsrelevante Daten und Analysen für bevorstehende Pandemien oder vergleichbare Krisensituationen liefern zu können“. Erste Ergebnisse weisen nach Darstellung von Prof. Dr. Gensichen darauf hin, dass die besonders vulnerable Gruppe der Pflegebedürftigen stark von den gesundheitlichen Folgen der Pandemie, wie z. B. Long-COVID

oder psychosozialen Belastungen, betroffen ist. Prof. Dr. Gensichen: „Darauf aufbauend können gezielt passende Präventions- und Nachsorgestrategien in die Wege geleitet werden, wie z. B. eine Anbindung an Hausarztpraxen, Long-COVID Ambulanzen sowie an psychologische Bereuungsangebote.“

**Brigitte Iding**, Mitglied der Geschäftsführung der DRV Bayern Süd, betonte mit Blick auf die zukünftigen Entwicklungen im Zusammenhang mit Long-COVID die Rolle der Rehabilitation: „Long-COVID wird unsere Gesellschaft noch einige Jahre beschäftigen. Die Deutsche Rentenversicherung bietet Betroffenen mit Rehabilitationsmaßnahmen Unterstützung an. Die Erfahrung zeigt, dass diese Maßnahmen wirken, aber in vielen Fällen eine weitere Nachsorge erforderlich ist.“

Weitere Informationen zum Bayerischen Landesgesundheitsrat finden Sie im Internet unter [www.landesgesundheitsrat.bayern.de](http://www.landesgesundheitsrat.bayern.de).